

Klinische Ethik

Jahresbericht

Berichtszeitraum: 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung

Struktur der Abteilung Klinische Ethik

Aufgaben und Ziele

Leistungen

1. Übersicht Ethik-Support
2. Ausführliche Ethikkonsultationen
3. Ethische Beratungen
4. Ethikvisiten und Fallbesprechungen
5. Fort- und Weiterbildung
6. Symposien
7. Klinische Projekte
8. Vernetzung
9. Präsentationen extern

Klinische Ethikkomitees USB und UPK

Ausblick und Entwicklungsziele

Dank

Anhang

Zusammenfassung

Die gemeinsame Abteilung Klinische Ethik des Universitätsspitals Basel (USB), der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK) und der Universitären Altersmedizin FELIX PLATTER (UAFP) unterstützt Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten und Angehörige in der Klärung und Entscheidungsfindung bei **schwierigen ethischen Fragen und Konflikten**.

Die Abteilung Klinische Ethik setzt sich dafür ein, in den assoziierten Institutionen zentrale ethische Werte wie **Respekt vor der individuellen Selbstbestimmung, Wohltun, Schutz, Vertraulichkeit und Gerechtigkeit zu stärken** und ethische Fragen offen und möglichst frühzeitig anzusprechen. Damit leistet sie einen zentralen Beitrag zur Erreichung bester medizinischer Ergebnisse mit einer hohen Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten und Mitarbeitenden.

Unter der Leitung von PD Dr. med. Dr. phil. Manuel Trachsel hat die Abteilung Klinische Ethik auch im Jahr 2022 die **Mitarbeitenden des USB, der UPK und der UAFP bei ethischen Fragestellungen erfolgreich unterstützt**.

Neben der Konsolidierung der Angebote konnte im Jahr 2022 insbesondere die **Anzahl der Ethikkonsultationen markant gesteigert** wie auch die Erschliessung weiterer klinischer Bereiche im USB, an den UPK und an der UAFP ausgebaut werden. Zudem konnte durch die **Präsenz der Klinischen Ethik im Spitalalltag** den Bedürfnissen der Mitarbeitenden nach zeitnaher und niederschwelliger ethischer Unterstützung nachgekommen sowie durch verschiedene Formate der Ethik-Fort- und Weiterbildung die **ethischen Kompetenzen der Mitarbeitenden erfolgreich gestärkt werden**.

Struktur der Abteilung Klinische Ethik

Die gemeinsame Abteilung Klinische Ethik des USB, der UPK und der UAFP wird von Herrn PD Dr. med. Dr. phil. Manuel Trachsel geleitet und war bis und mit 31.12.2022 an das Institut für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte (IBME) der Universität Zürich angebunden.

Die Abteilung wird durch das USB (66.5%), die UPK (31%) und die UAFP (2.5%) getragen. Die Kooperation der drei Institutionen im Bereich der Klinischen Ethik hat sich weiterhin bewährt und eröffnet strategisch wichtige Vorteile wie die gemeinsame Beratung hochkomplexer ethischer Fragestellungen im Bereich der Patientenversorgung der Häuser. Zugleich macht die integrierte Abteilung Klinische Ethik (USB-UPK-UAFP) eine enge Zusammenarbeit und gegenseitige interne Unterstützung möglich.

Intern ist die Abteilung Klinische Ethik am USB innerhalb der Medizinischen Direktion unter der Leitung des Ärztlichen Direktors, Herrn Prof. Dr. med. Jürg Steiger, und an den UPK an die Direktion der Klinik für Forensik unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. med. Marc Graf angegliedert. An der UAFP ist der Ärztliche Direktor, Prof. Dr. med. Reto W. Kressig, für die Abteilung Klinische Ethik verantwortlich.

Das Team besteht neben Herrn PD Dr. med. Dr. phil. Manuel Trachsel aus seiner Stellvertreterin Frau Dr. iur. Charlotte Wetterauer, Herrn Dr. sc. med. Jan Schürmann, Frau Dr. med. Anna Westermair (B.Sc.) und der Praktikantin Frau Jannike Zimmermann (M.A.). In administrativen Belangen unterstützt Frau Helene Ott das Team.

Aufgaben und Ziele der Abteilung Klinische Ethik

Die Kernaufgabe der Abteilung Klinische Ethik besteht in der Unterstützung bei der **Identifizierung, Reflexion und Klärung ethischer Fragen und Probleme in der klinischen Praxis**. Dazu bietet die Abteilung verschiedene Formen von **Ethik-Support** für Fachpersonen aus allen Bereichen des USB, der UPK, der UAFP, Patientinnen und Patienten und deren Angehörige an.

Neben der Fortführung bereits etablierter Formate zur ethischen Unterstützung (z.B. Ethikkonsultationen oder Ethikvisiten) gehörten auch im Jahr 2022 der Ausbau und die Verbesserung weiterer Formen des Ethik-Supports zu den zentralen Zielsetzungen. Daneben wird auch die eigenständige Reflexion ethisch relevanter Fragen durch die Mitarbeitenden gefördert.

Hierfür werden **spitalweite Weiter- und Fortbildungen** sowie auch **stations- oder klinikinterne Fortbildungen** angeboten. Weitere **spitalübergreifende** Formate wie das **Ethikforum am Mittag** oder der **Journal Club** der Abteilung Klinische Ethik erleichtern den Austausch Ethikinteressierter, auch über die jeweilige Institution hinaus.

Darüber hinaus werden verschiedene klinische Projekte durchgeführt und Arbeitsgruppen zur Erarbeitung von Richtlinien, Leitfäden und Materialien geleitet, etwa zu den Themen Zwangsmassnahmen (USB), gesundheitliche Vorausplanung (USB), präventive Ethik (UPK), Umgang mit Patientenwünschen bezüglich assistiertem Suizid (UPK) oder Shared Decision Making (USB).

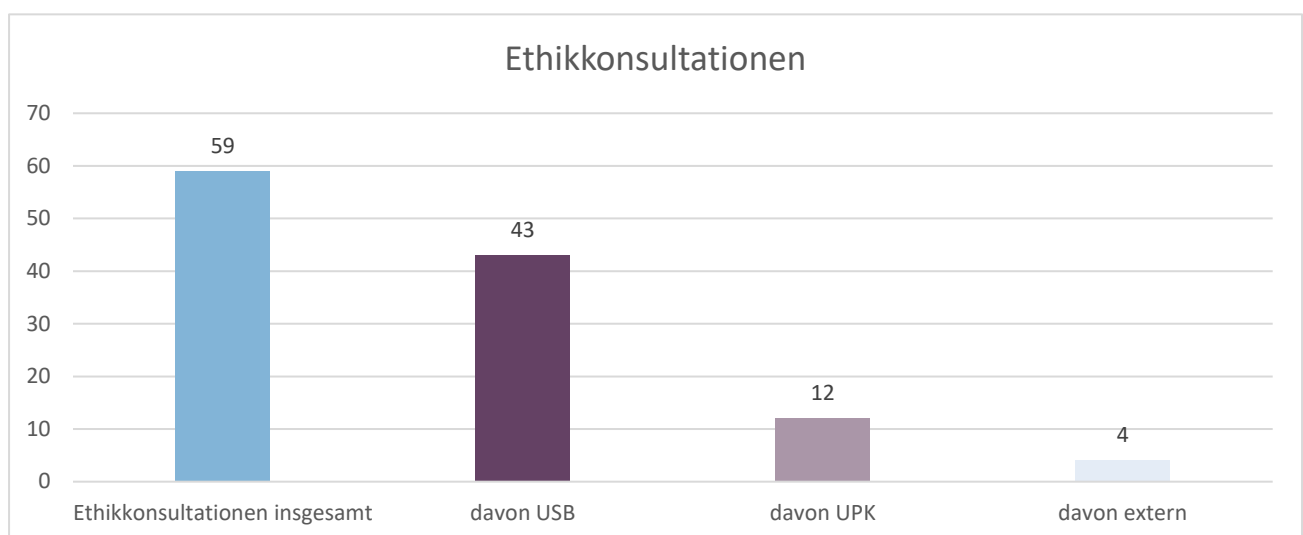
Leistungen im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

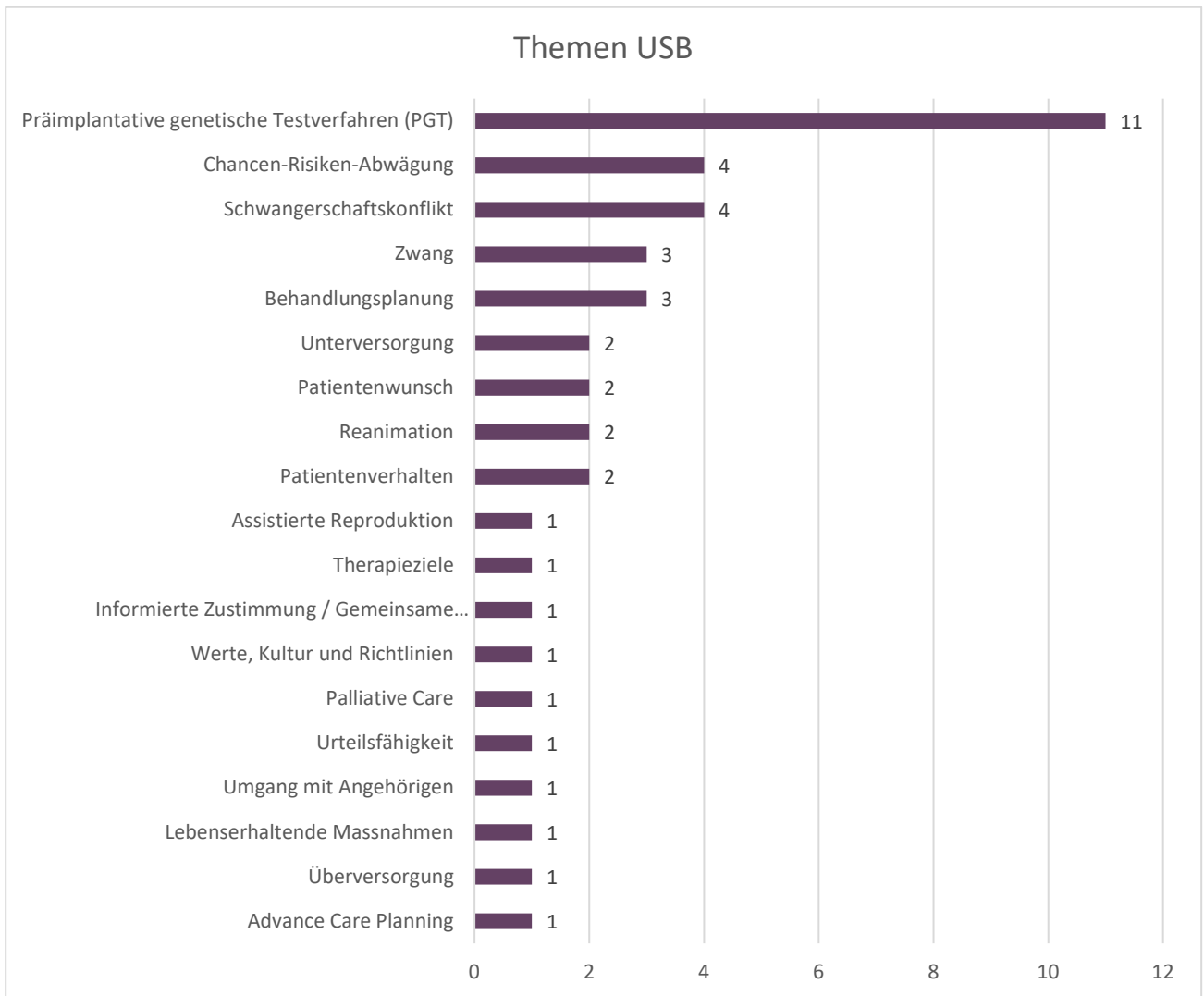
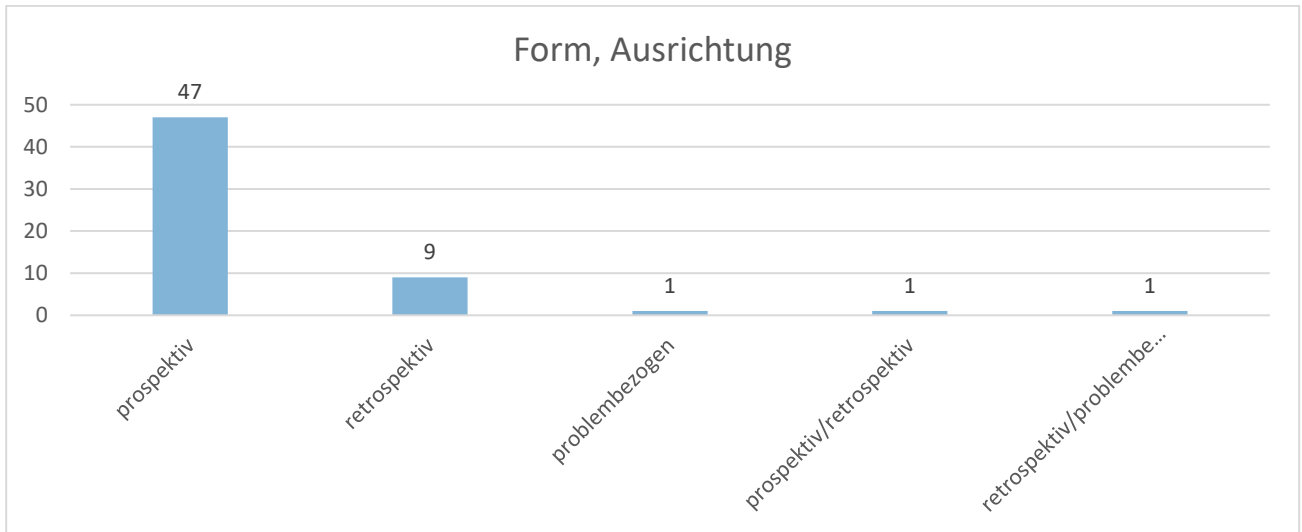
1. Übersicht Ethik-Support insgesamt: 362

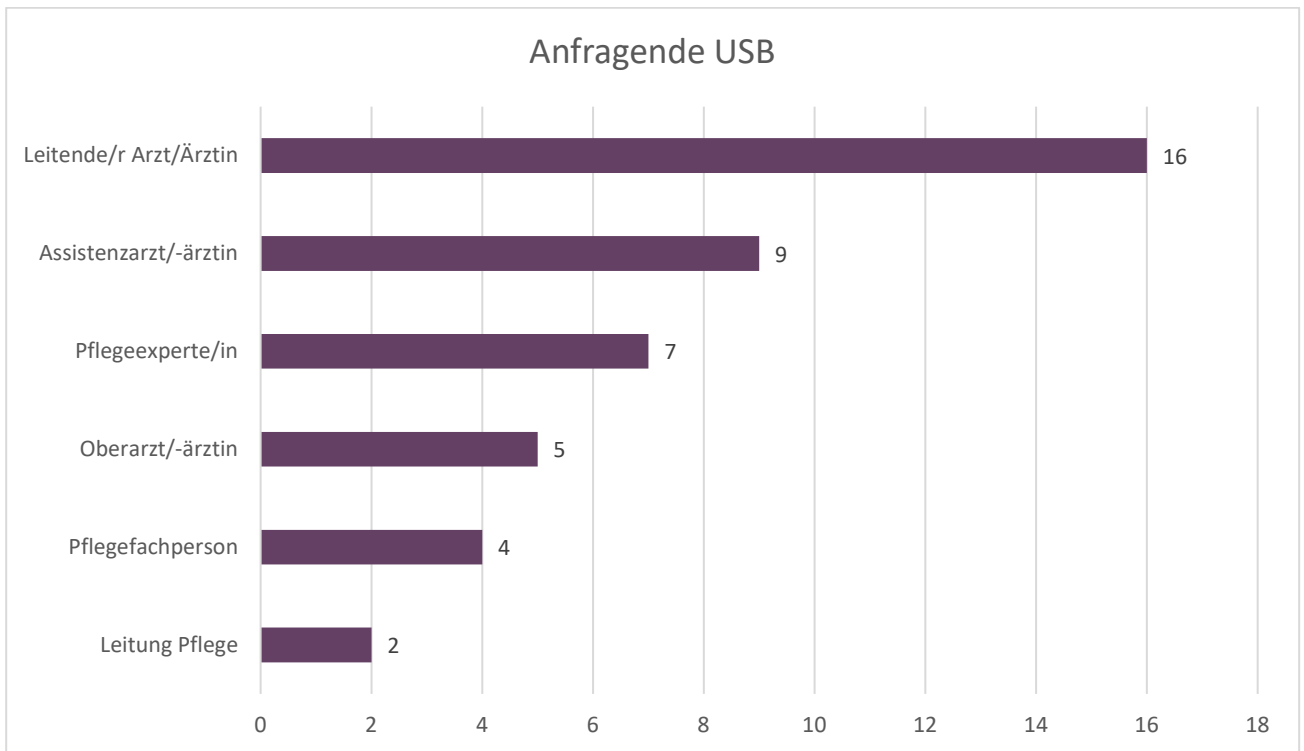
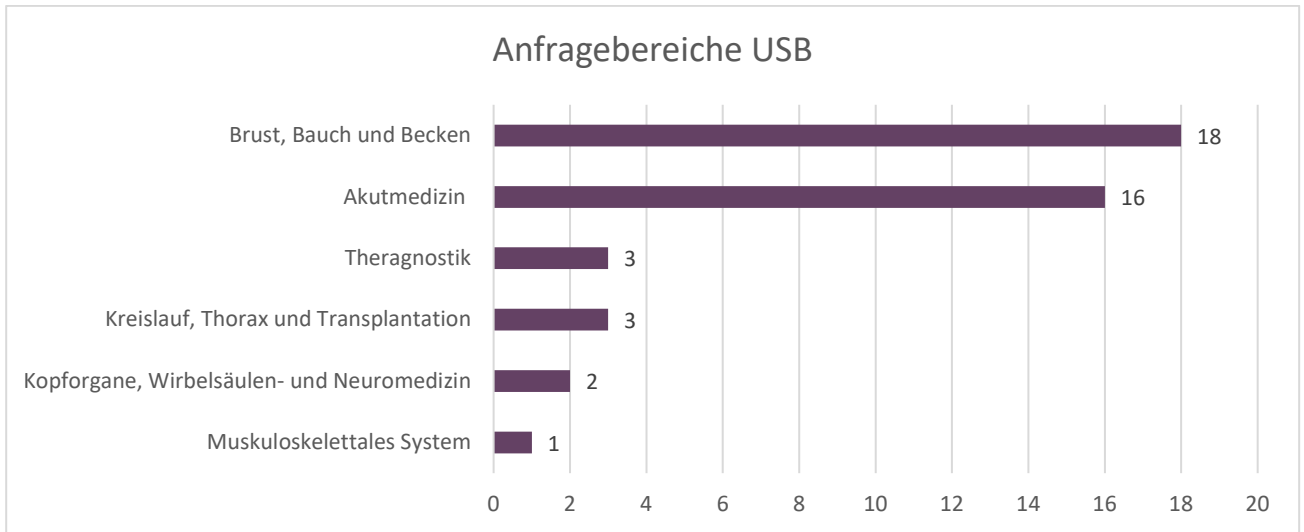
- davon ausführliche Ethikkonsultationen: 59
- davon ethische Beratungen: 48
- davon Ethikvisiten und Fallbesprechungen: 239
- davon Fort- und Weiterbildungen: 16

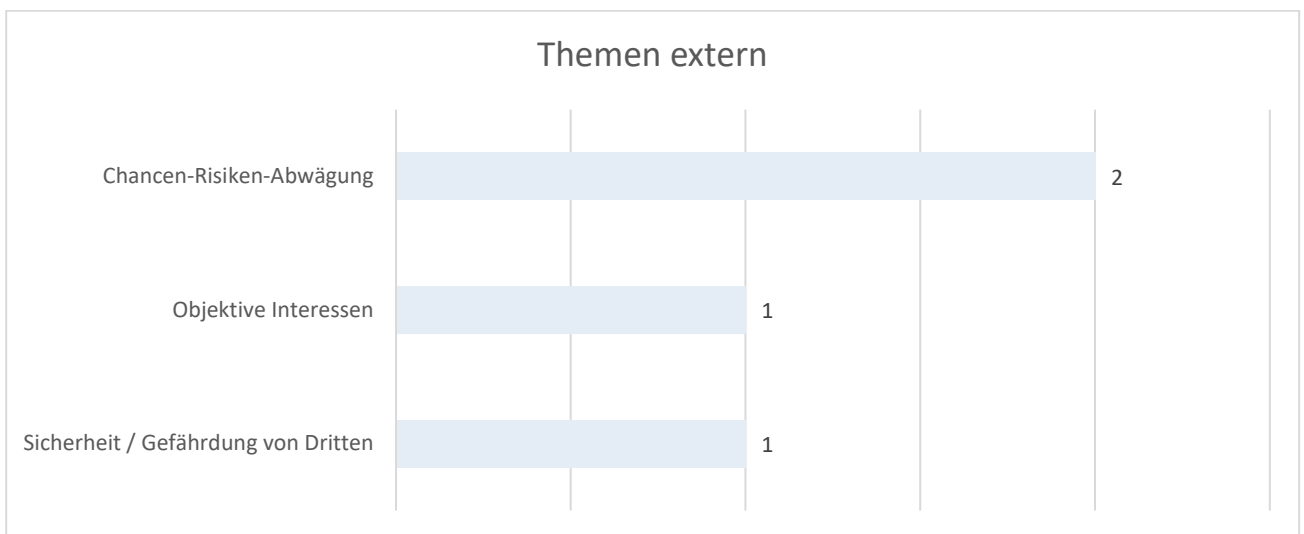
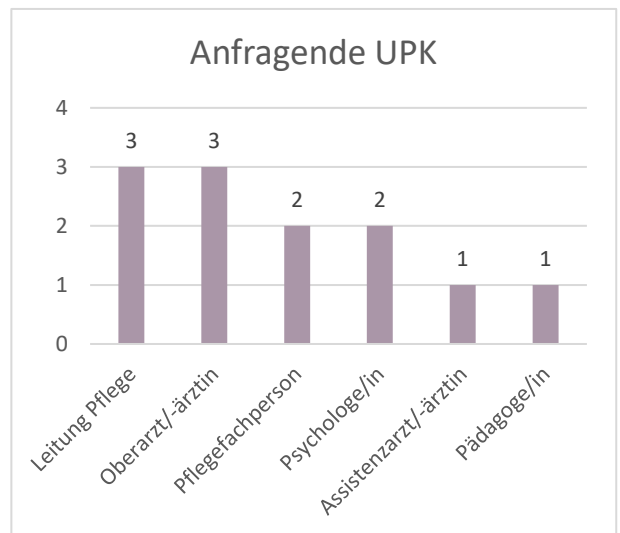
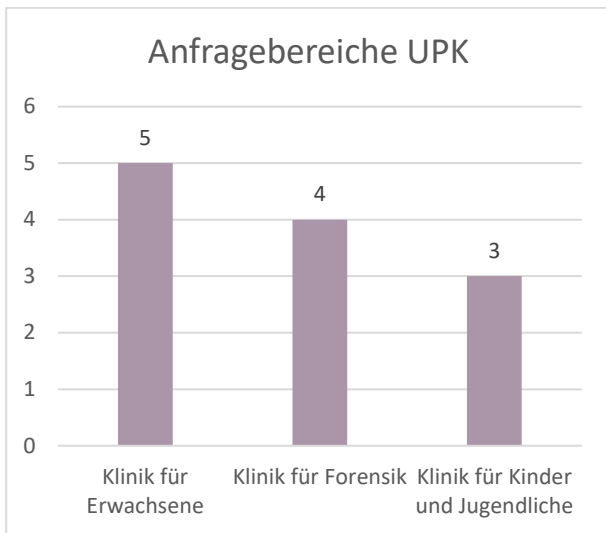
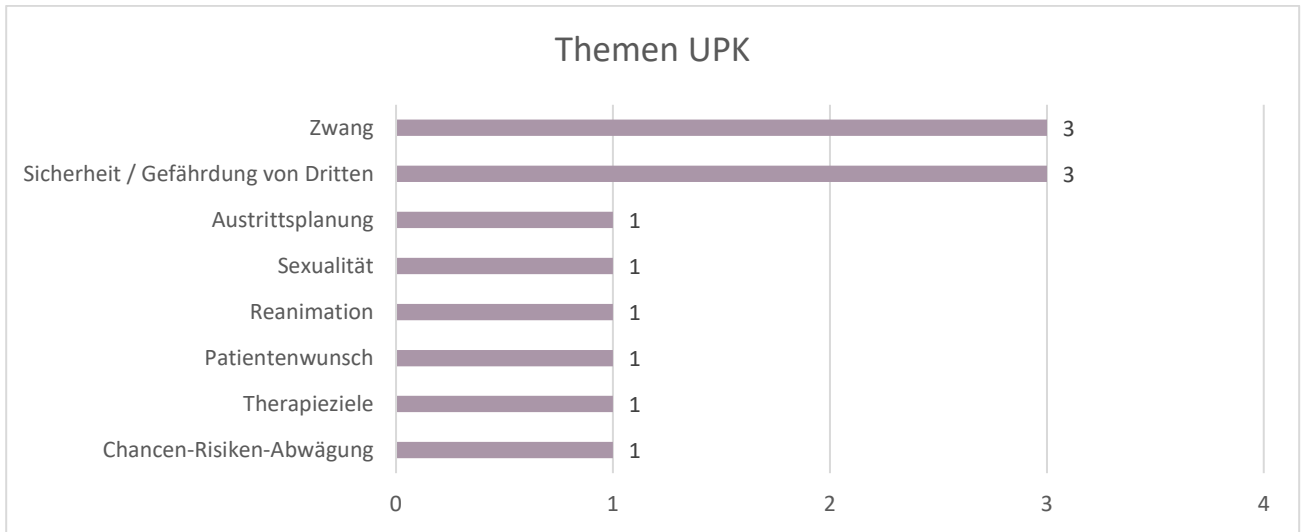
2. Ausführliche Ethikkonsultationen

Ausführliche Ethikkonsultationen dienen der Unterstützung von Behandlungsteams, Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen bei schwierigen ethischen Fragen. Sie umfassen eine **interdisziplinäre Besprechung mit strukturierter Moderation durch eine Fachperson der Abteilung Klinische Ethik** und gewährleisten eine sorgfältige und explizite Bearbeitung ethischer Aspekte. Eine Ethikkonsultation beinhaltet die Vorbereitung der ethischen Fallbesprechung, die Moderation der Sitzung, die Erstellung eines differenzierten Protokolls, die Dokumentation in der Patientenakte sowie das digitalisierte Einholen einer Rückmeldung.





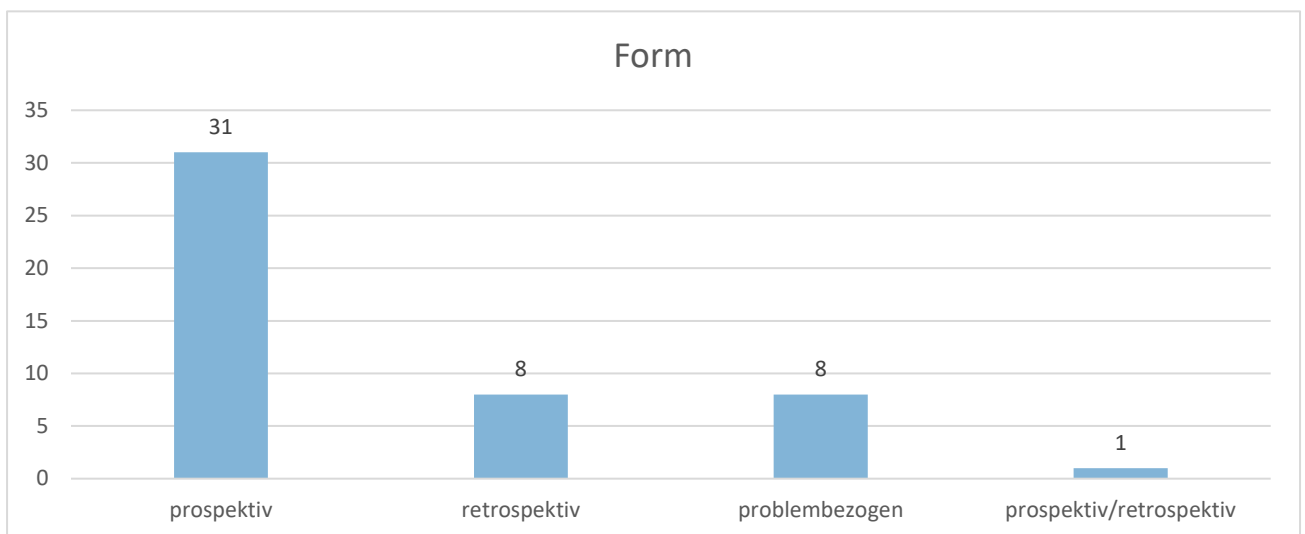
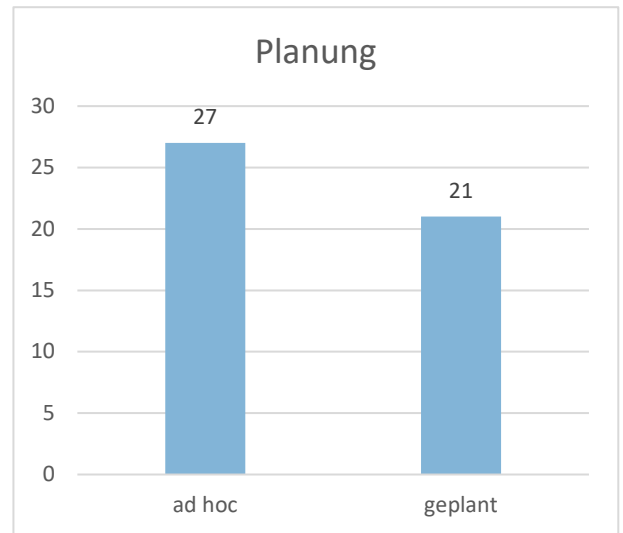
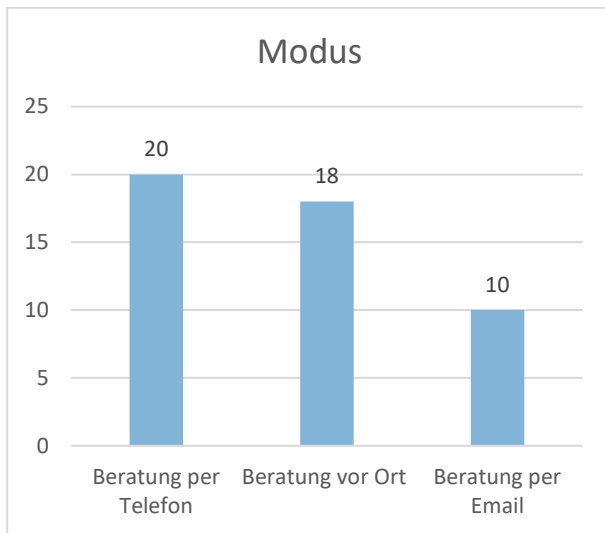
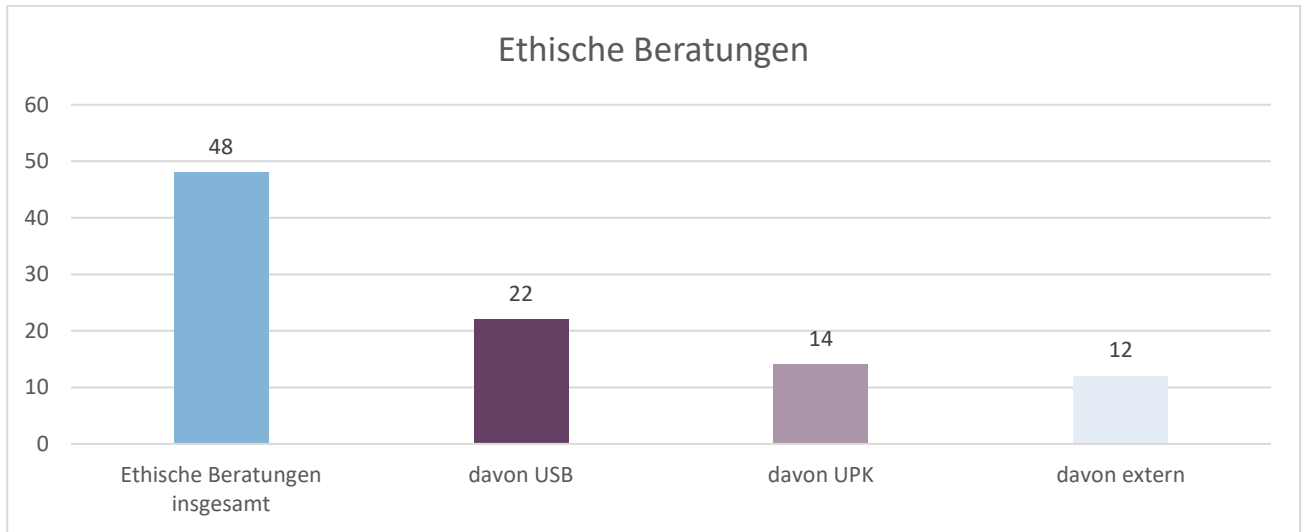


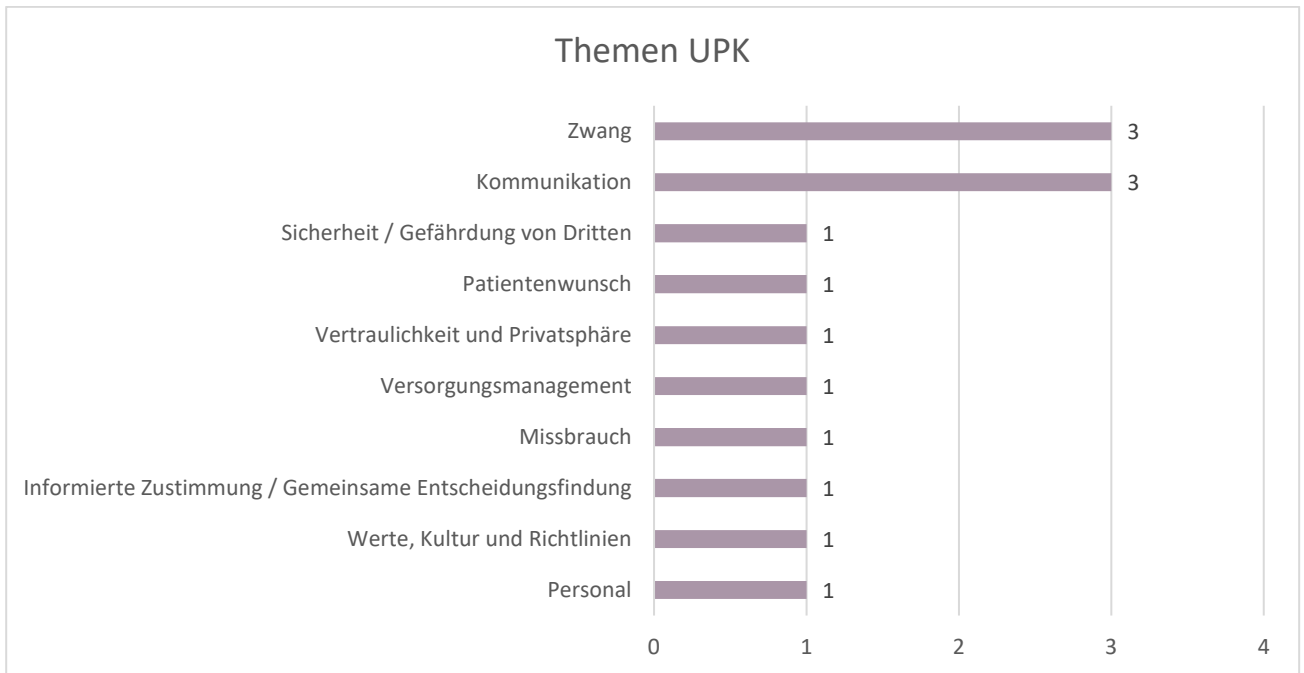
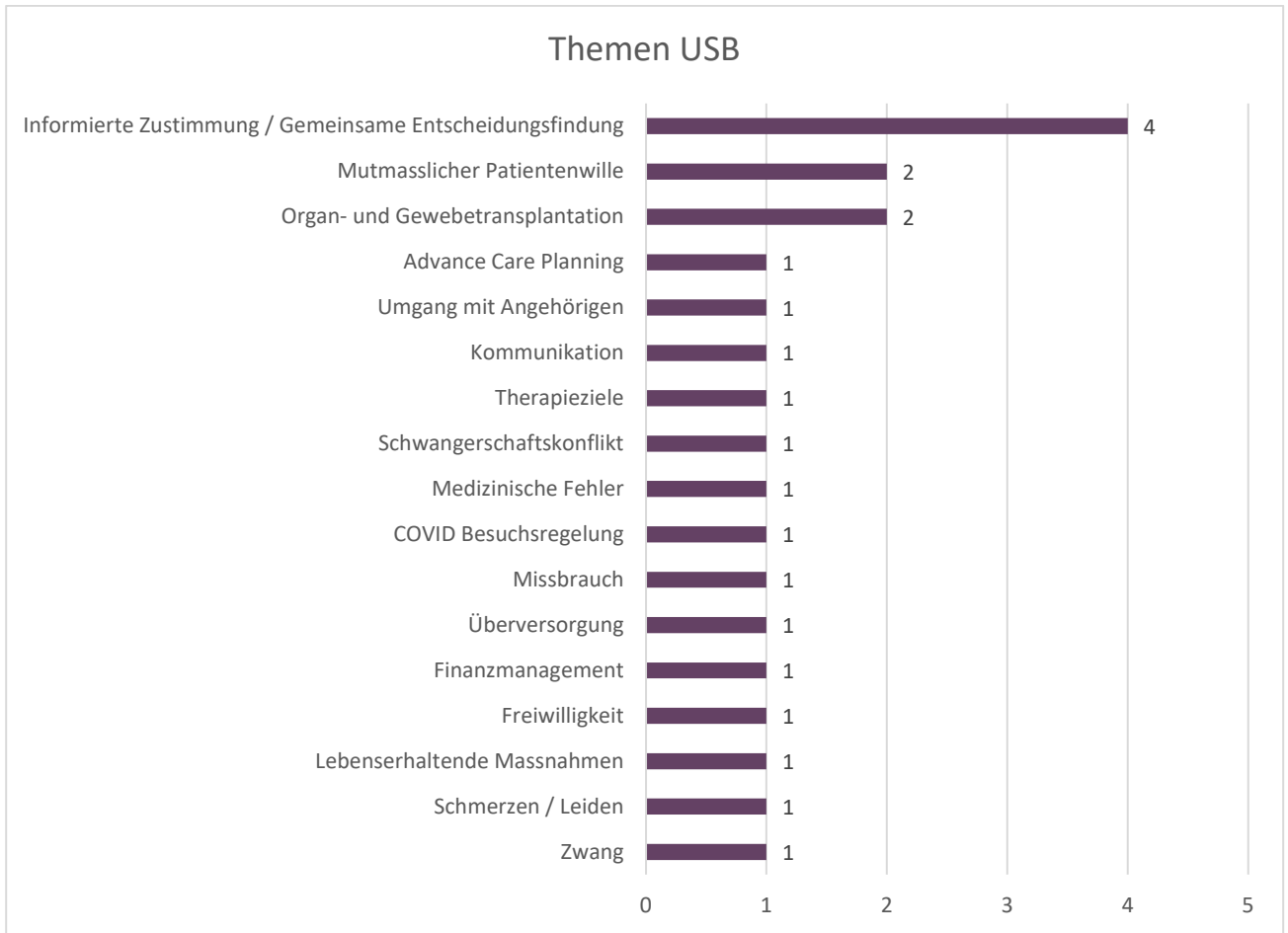


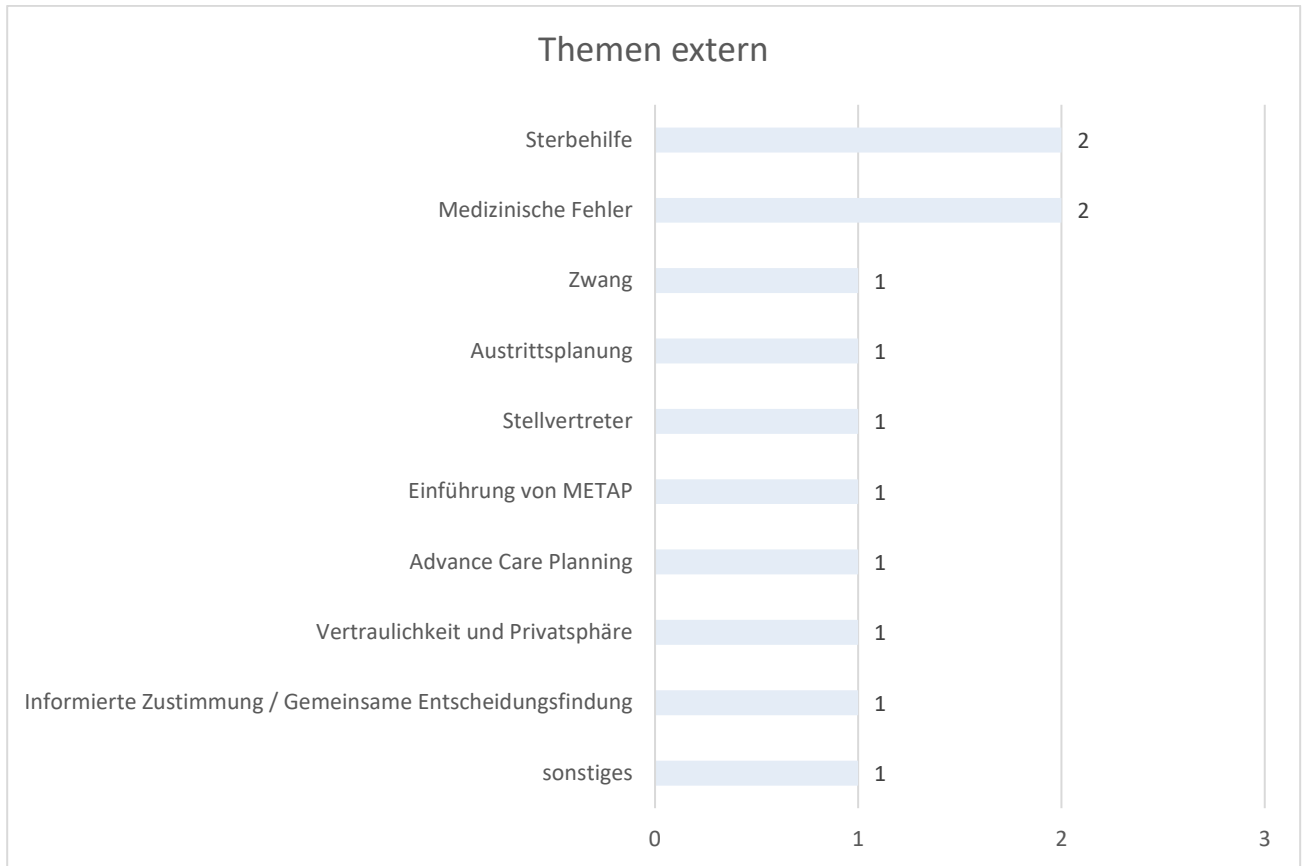
3. Ethikberatungen



Ethikberatungen dienen der **niederschweligen Unterstützung bei schwierigen ethischen Fragen**. Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten sowie Angehörige haben die Möglichkeit, sich jederzeit durch persönlichen Kontakt, per E-Mail oder Telefon mit ihrem Anliegen an die Abteilung Klinische Ethik zu wenden und zeitnah ethischen Support zu erhalten.

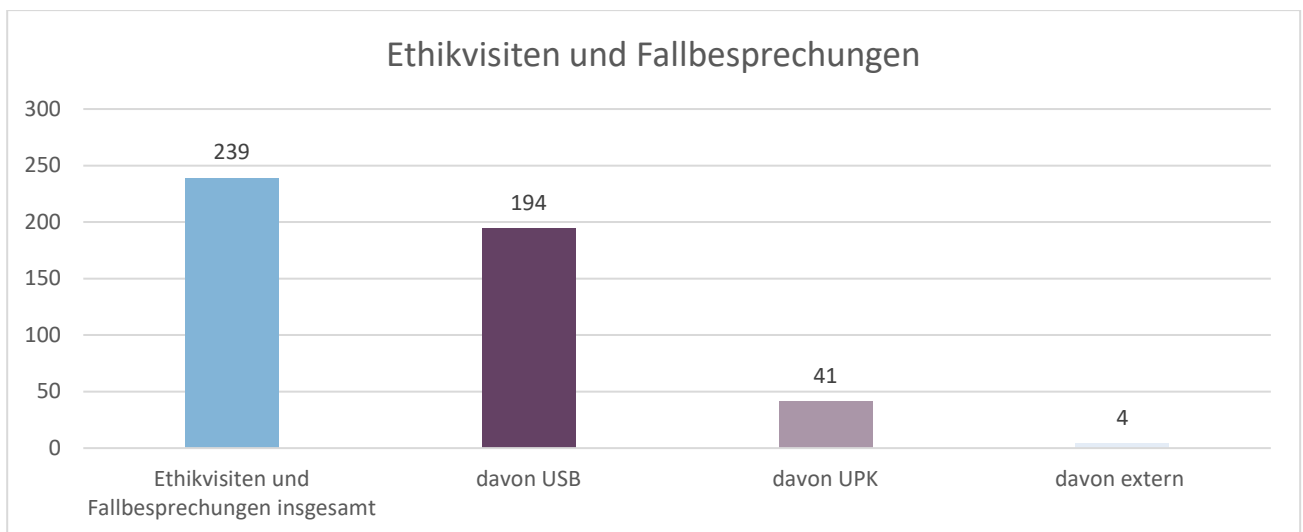


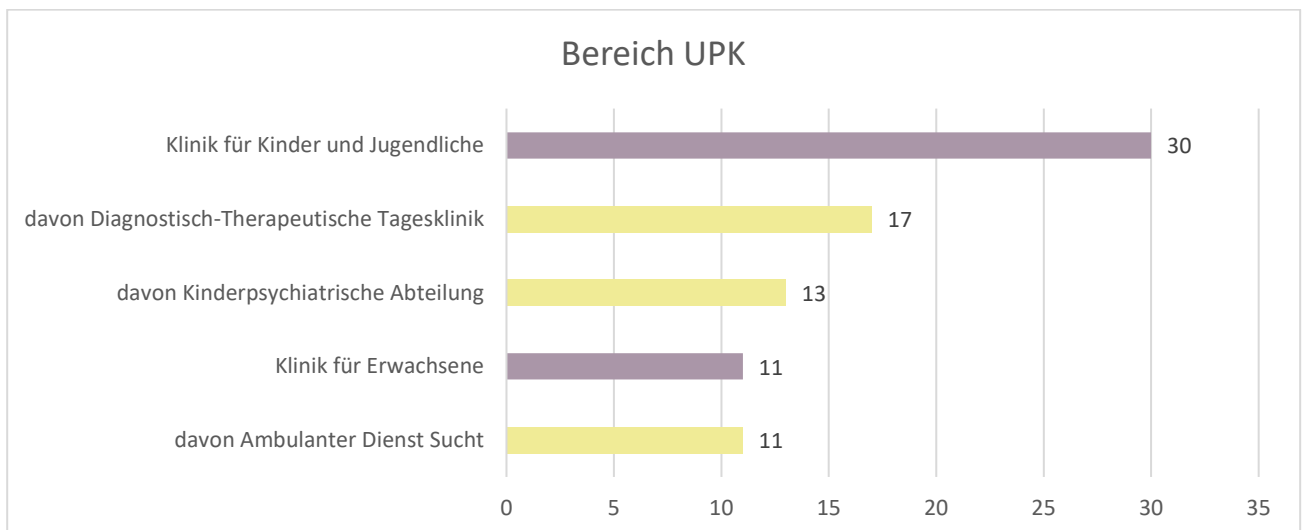
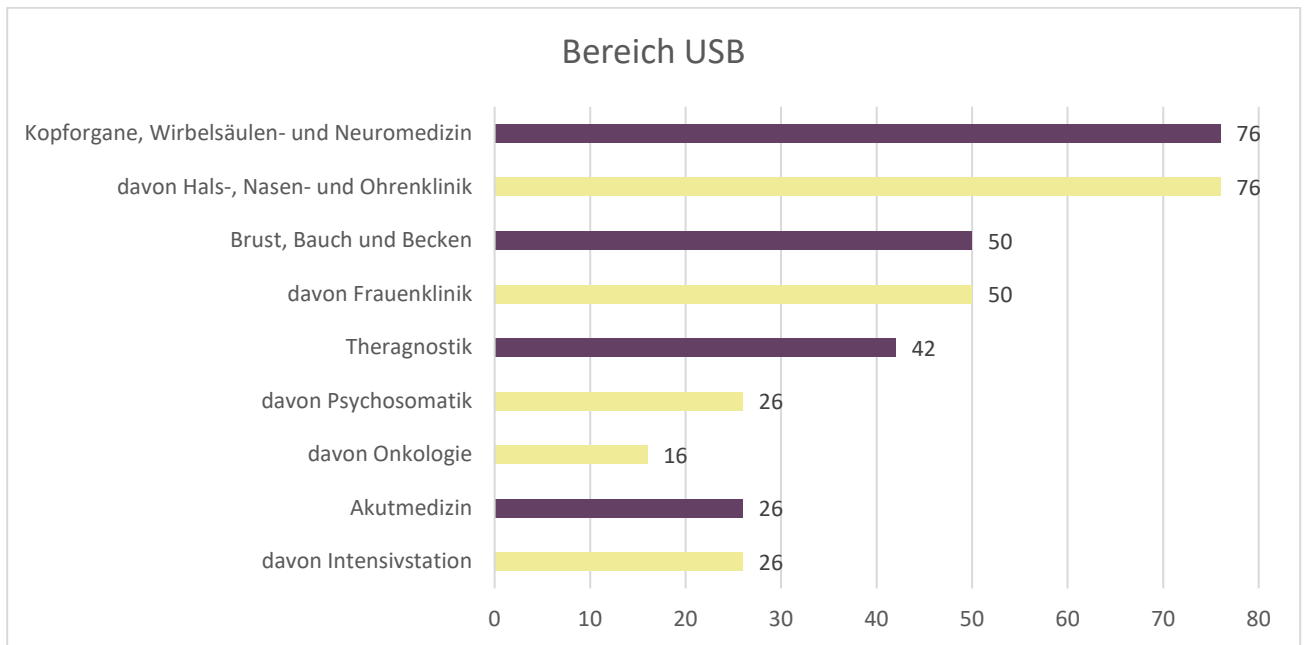
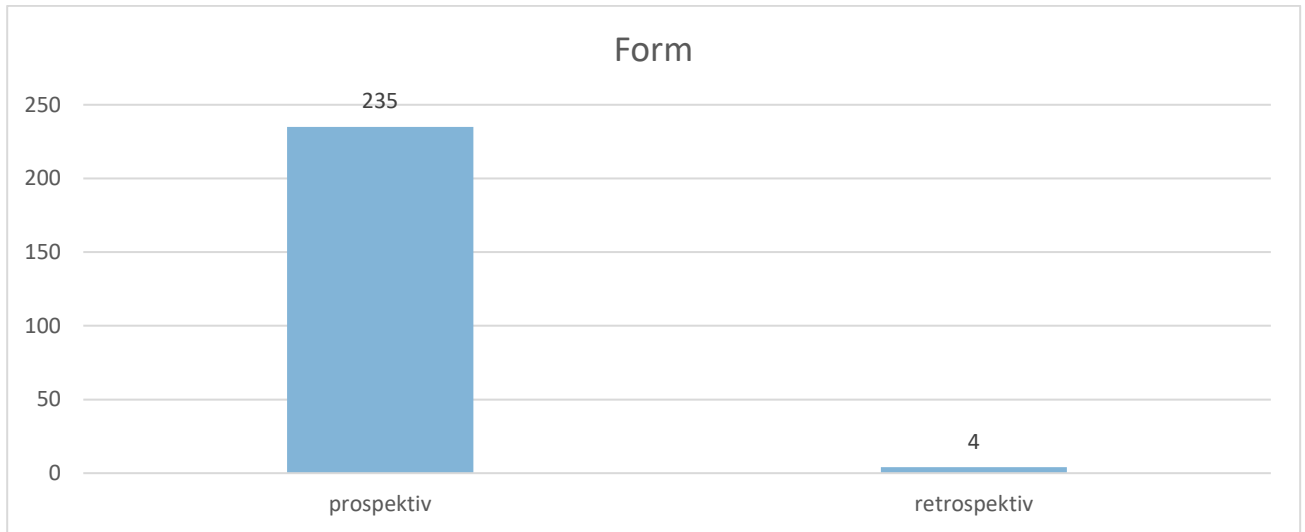




4. Ethikvisiten und Fallbesprechungen

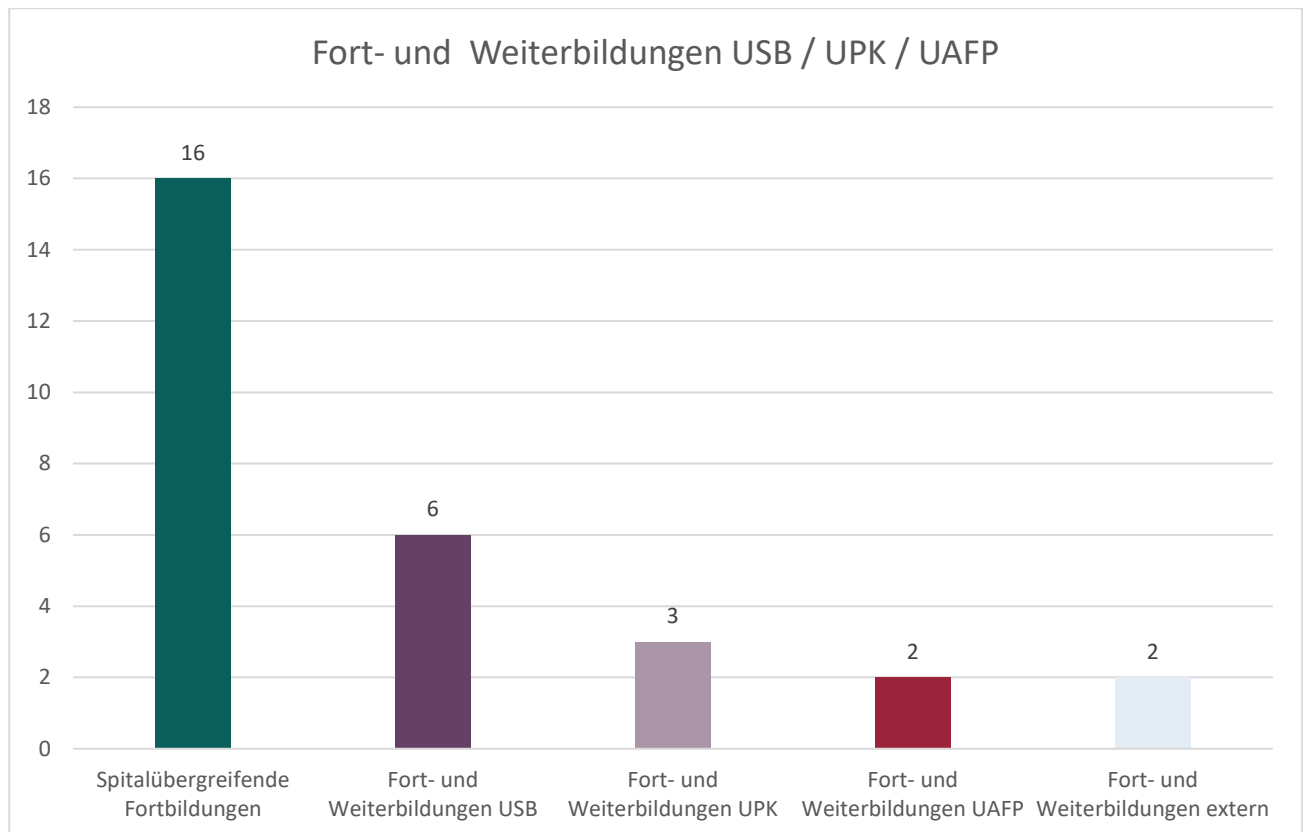
Ethikvisiten und Fallbesprechungen umfassen die Teilnahme an Patientenvisiten, Patientengesprächen, sowie an regelmässigen stations- oder klinikinternen und fächerübergreifenden Gefässen. Die Teilnahme an den verschiedenen Formaten **dient der Herausarbeitung ethischer Aspekte in den Besprechungen sowie einer raschen und leicht zugänglichen Unterstützung bei ethischen Fragen** für Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten.





5. Fort- und Weiterbildung

Die Abteilung Klinische Ethik veranstaltet Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für einzelne Abteilungen oder alle Mitarbeitenden der jeweiligen Institution. Zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen zählen etwa die institutsweiten Basis- und Vertiefungskurse in Klinischer Ethik sowie die spitalübergreifenden Ethikforen am Mittag oder der Journal-Club der Abteilung, **in denen die moralische Sensibilität und ethische Kompetenz der Mitarbeitenden gefördert wird.**



Thematische Inhalte der Veranstaltungen waren einerseits die Vermittlung allgemeiner ethischer Grundlagen in der Patientenversorgung, andererseits aber auch spezifisch ausgewählte Themen wie ethische Fragen am Lebensende oder ethische Herausforderungen im Umgang mit Zwangsmassnahmen.

Darüber hinaus fanden zahlreiche Weiterbildungen für die Mitarbeitenden der Abteilung Klinischen Ethik zu verschiedenen ethischen Themen statt. Die Vertiefung einzelner ethischer Fragestellungen dient zum einen der **Qualitätssicherung des Ethik-Supports**, zum anderen wird dadurch die **Qualifizierung der Mitarbeitenden der Abteilung Klinische Ethik** sichergestellt. Weitere teaminterne Fallbesprechungen/Interventionen dienen der Vor- oder Nachbereitung von Ethikkonsultationen und tragen zu deren Qualität bei.

6. Symposien

Die Abteilung Klinische Ethik veranstaltete 2022 insgesamt zwei Symposien*.

1. 18. August 2022 «Excellence in Patient Care - Kulturelle Kompetenz von Gesundheitsfachpersonen»

Das in Kooperation zwischen dem Universitätsspital Basel (USB), dem Universitätsspital Zürich (USZ) und der Universität Zürich (UZH) veranstaltete Symposium fand dieses Jahr in Basel am USB in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Baselland statt.

Unter dem Aspekt der exzellenten Gesundheitsversorgung wurden die Bedeutung und der Einbezug individueller Wertvorstellungen, Bedürfnisse und Lebenswelten von Patient*innen diskutiert. Im Rahmen der verschiedenen Vorträge und Workshops konnten Herausforderungen angesichts der zunehmenden gesellschaftlichen Diversität identifiziert und erörtert sowie Überlegungen zur Förderung und Umsetzung von transkultureller Kompetenz in der Patientenversorgung angestellt werden.

2. 10. November 2022 «Wirkungslosigkeit und Aussichtslosigkeit – Der Nutzen des Futility-Konzepts bei medizinischen Entscheidungen»

Das Symposium befasste sich mit den ethischen Herausforderungen, die sich für Gesundheitsfachpersonen stellen, wenn Patient*innen und Angehörige Therapien oder Eingriffe wünschen, die aus medizinischer Sicht wirkungslos oder aussichtslos sind.

Ausgehend von den durch die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) im September 2021 veröffentlichten Empfehlungen zum Umgang mit Futility in der Gesundheitsversorgung wurde aus medizinischer, ethischer und rechtlicher Sicht beleuchtet, wann medizinische Massnahmen eingeschränkt oder ganz unterlassen werden sollen.

7. Klinische Projekte

Die Abteilung Klinische Ethik hat im Berichtszeitraum folgende klinische Projekte und Arbeitsgruppen zur Unterstützung patientenorientierter Behandlung lanciert und begleitet.

Am USB:

- Förderung von **Shared Decision Making** (laufend)
- Erarbeitung einer **Richtlinie zu Zwangsmassnahmen** mithilfe einer dafür gegründeten Arbeitsgruppe (laufend)
- Gründung und Leitung der Arbeitsgruppe «**Gesundheitliche Vorausplanung**» der Medizinischen Direktion (laufend)
- Erstellung einer **Policy** im Umgang mit «Second Victims» zusammen mit der Abteilung Patientensicherheit des USB (laufend)
- Gründung einer **interprofessionellen Ethikgruppe** (laufend)

An den UPK:

- Implementierung eines **Instruments zur Früherkennung und -intervention ethischer Probleme** in der Klinik für Forensik/Jugendforensik (laufend)
- Ethische Grundsätze UPKKJ: «Ethik-Kompass» (laufend)
- Gründung einer Arbeitsgruppe zur Erstellung einer Richtlinie zum Thema «**Assistierter Suizid**» zusammen mit der Direktion Pflege, MTD und Soziale Arbeit (laufend)

* Die Programmflyer der Symposien befinden sich im Anhang des Jahresberichts.

8. Vernetzung



Die Abteilung Klinische Ethik pflegte **nationale und internationale Kontakte**, einerseits zur Diskussion einzelner medizin-ethischer Themen, andererseits aber auch für die Gründung einer nationalen Fachorganisation für Klinische Ethik in der Schweiz und hinsichtlich einer europaweiten Vernetzung (Clinical etHics cOnsultation servICe in Europe (CHOICE)).

Zusätzlich nahm die Abteilung Klinische Ethik 2022 im Rahmen der Vernehmlassung zu Entwürfen für medizin-ethische Richtlinien und Empfehlungen der SAMW Stellung und ist Teil der schweizweiten Vernetzung mit der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW), der Schweizerischen Gesellschaft für Biomedizinische Ethik (SGBE) und der Klinischen Ethik an anderen Schweizer Universitätskliniken und Kantonsspitalern zu ethischen Fragen.

9. Präsentationen extern

2022 war die Abteilung Klinische Ethik mit eigenen Beiträgen etwa am **DGPPN Kongress in Berlin** (Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychosomatik und Neurologie), an der **EACME Conference in Varese** (European Association of Centres of Medical Ethics), dem **World Congress of Psychiatry in Bangkok** und dem **World Congress of Bioethics in Basel** vertreten. Darüber hinaus hielten die Mitarbeitenden an diversen Spitalern und Institutionen im In- und Ausland Vorträge zu verschiedenen Themen der Klinischen Ethik.

Klinische Ethikkomitees USB und UPK

Eine weitere Leistung der Abteilung Klinische Ethik bildet die **Geschäftsführung der Klinischen Ethikkomitees (KLINEK) am USB und an den UPK**.

Die beiden KLINEK befassen sich vor allem mit Grundsatzfragen, die in Einzelberatungen identifiziert oder anderweitig an die Mitglieder herangetragen werden. Zusätzlich werden weitere organisationsethische Themen, Richtlinien, Leitfäden oder Reglemente beraten.

Im Berichtszeitraum fanden am USB vier Sitzungen, an den UPK drei Sitzungen statt.

Ein für beide Institutionen relevantes Thema sind auftretende Herausforderungen bei der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit gleichzeitig somatischen und psychiatrischen Erkrankungen (Komorbidität).

Die beiden Klinischen Ethikkomitees stellen sich der Aufgabe, praktische und ethische Herausforderungen in der Patientenversorgung an der Schnittstelle der beiden Institutionen USB und UPK zu identifizieren. In einer gemeinsamen Sitzung der Klinischen Ethikkomitees wurden Handlungsbedarf und Empfehlungen diskutiert. Ein gemeinsamer Bericht soll 2023 den beiden Spitalleitungen des USB und der UPK vorgestellt werden, um die identifizierten Herausforderungen zu adressieren.

Ausblick und Entwicklungsziele

Ziele der Abteilung Klinische Ethik für das Jahr 2023 sind insbesondere die Konsolidierung der bestehenden Angebote und die Erschliessung weiterer klinischer Bereiche am USB, an den UPK und an der UAFP sowie die Etablierung von Ethik-Formaten am **Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)**, für das ab 2023 neu eine Zuständigkeit der Abteilung besteht. Ebenfalls für 2023 ist geplant, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in den **Solothurner Spitälern soH** einzuführen.

Der Entkopplung vom Institut für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte (IBME) der Universität Zürich per Ende 2022 soll ab Anfang 2023 eine akademische Anbindung an die Universität Basel folgen.

Dank

Allen, die unserem klinischen Ethik-Support Vertrauen geschenkt und ihre Fragen und Anliegen im Bemühen um eine ethisch hochstehende Patientenversorgung mit uns geteilt haben, möchte ich hiermit herzlich danken.

Meinem Team, Frau Dr. Charlotte Wetterauer, Herrn Dr. Jan Schürmann, Frau Dr. Anna Westermair, Frau Jannike Zimmermann und Frau Helene Ott danke ich für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit.

Herrn Prof. Dr. med. Jürg Steiger, Ärztlicher Direktor des USB, Herrn Prof. Dr. med. Marc Graf, Direktor der Klinik für Forensik der UPK, und Herrn Prof. Dr. med. Reto W. Kressig, Ärztlicher Direktor der UAFP, danke ich für ihr wertvolles Engagement für die klinische Ethik und die vertrauensvolle Wahrnehmung ihrer Funktion als Ansprechpersonen der Abteilung Klinische Ethik.

Ebenfalls danke ich der Präsidentin des KLINEK UPK, Michelle Salathé, und dem Präsidenten des KLINEK USB, Prof. Dr. med. Hans Pargger sowie den Mitgliedern der beiden KLINEK USB und UPK für die gute Kooperation.



PD Dr. med. Dr. phil. Manuel Trachsel

Leiter Abteilung Klinische Ethik, USB, UPK, UAFP

Abteilung Klinische Ethik an den Universitätsspitalern Basel



PD Dr. med. Dr. phil.
Manuel Trachsel
Leiter Abteilung
Klinische Ethik



lic. iur.
Charlotte Wetterauer
Stv. Leiterin Abteilung
Klinische Ethik



M.A.
Jan Schürmann
Klinischer Ethiker



Dr. med., B.Sc.
Anna Westermair
Klinische Ethikerin

Unser Angebot umfasst:

- *Ethische Beratung*
- *Ethikkonsultationen*
- *Ethikvisiten*
- *Ethische Fort- und Weiterbildung*
- *Spezielle Projekte*

Bei ethischen Fragen und Konflikten unterstützen wir Fachpersonen aus allen Bereichen sowie Patientinnen und Patienten und deren Angehörige.

Sie erreichen uns per:

- Kontaktformular www.unispital-basel.ch/ethik
- Telefon +41 61 328 44 88
- E-Mail ethik@usb.ch
- Im USB: ISMed-Konsil-Auftrag Klinische Ethik



Anhang

Programmflyer Symposien 2022

18. August 2022

«Excellence in Patient Care - Kulturelle Kompetenz von Gesundheitsfachpersonen»

	 Abteilung Klinische Ethik
---	--

Symposium - Excellence in Patient Care (EPC)*

Kulturelle Kompetenz von Gesundheitsfachpersonen

Datum: Donnerstag, 18. August 2022
13.00 – 17.30 Uhr

Ort: Universitätsspital Basel, Oberer Hörsaal Pathologie, Schönbeinstrasse 40, 4056 Basel
Präsenzveranstaltung

Anmeldung: Auf unserer [Website](#) bis 10.8.2022 (maximale Teilnehmerzahl: 230 Personen).
Die Teilnahme ist kostenlos.

Inhalt des Symposiums

Patientenzentrierung ist ein wichtiges Merkmal einer exzellenten Gesundheitsversorgung. Dies bedeutet nicht nur eine fachgerechte medizinische Versorgung, sondern schliesst auch die Erfassung und den Einbezug individueller Wertvorstellungen, Bedürfnisse und Lebenswelten von Patient*innen ein. Angesichts der zunehmenden gesellschaftlichen Diversität stellt dies Gesundheitsfachpersonen vor folgende Herausforderungen:

- Sprach- und Verständnisbarrieren zu überwinden,
- unterschiedliche Krankheits- und Gesundheitsvorstellungen zu vermitteln,
- verschiedene sozio-ökonomische Lebensumstände zu berücksichtigen,
- divergierende Wertvorstellungen zu erkennen und zu respektieren,
- eigene Wertvorstellungen und Vorurteile zu reflektieren.

Werden diese Herausforderungen nicht ernst genommen, kann dies eine Gefährdung von Patientensicherheit, Behandlungsqualität und gesundheitlicher Chancengleichheit nach sich ziehen, z.B. durch mangelhafte Aufklärung, defizitäre Diagnostik oder mangelnde Behandlungsbereitschaft.

(Trans)kulturelle Kompetenz bezeichnet die Fähigkeit, mit unterschiedlichen Werten, Überzeugungen und sprachlichen, sozio-ökonomischen und kulturellen Bedürfnissen von Patient*innen angemessen umzugehen. Während das Konzept transkulturelle Kompetenz in der wissenschaftlichen Diskussion, in politischen Empfehlungen und institutionellen Programmen inzwischen sichtbar ist, stellt sich die Frage, wie es in der Patientenversorgung gefördert und gelebt werden kann. Dieser Frage widmet sich dieses Symposium, zu dem die Abteilung Klinische Ethik am Universitätsspital Basel (USB) und die Klinische Ethik am Kantonsspital Baselland (KSBL) gemeinsam einladen. Neben einführenden Vorträgen von Expert*innen ist ein praxisnahes World Café geplant.

* Das Format *Excellence in Patient Care* (EPC) ist eine Kooperation zwischen dem Universitätsspital Basel (USB), dem Universitätsspital Zürich (USZ) und der Universität Zürich (UZH). EPC veranstaltet seit mehreren Jahren Symposien abwechselnd in Basel und Zürich.

Programm

- 13:00 **Begrüssung und Einführung**
Prof. Dr. Luzius Steiner, Stv. Ärztlicher Direktor, Ärztlicher Departementsleiter, USB
Prof. Dr. Jörg Leuppi, CMO KSBL
PD Dr. Dr. Manuel Trachsel, Abteilung Klinische Ethik USB/UPK/UAFB/UKBB
Tatjana Weidmann-Hügler, M.Sc., M.A., Klinische Ethik KSBL
- 13:15 **Kurzvortrag: Interkulturelle Kompetenz – eine praxisnahe Einführung**
Tatjana Weidmann-Hügler, M.Sc., M.A., Klinische Ethik KSBL
Jannike Zimmermann, M.A., Abteilung Klinische Ethik USB/UPK/UAFB/UKBB
- 13:35 **Tour d'horizon: Das Eigene und das Fremde - eine phänomenologische Einführung**
PD. Dr. Dr. Daniel Sollberger, Stv. Direktor Erwachsenenpsychiatrie Psychiatrie Baselland
- 14:00 **Keynote Lecture 1: Kulturelle Kompetenz: Konzept, wissenschaftlicher Kenntnisstand und klinische Praxis**
Prof. Dr. Dr. Ilhan Ilkiliç, Dekan Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften, TDU, Istanbul
- 14:30 **Pause**
- 15:10 **Keynote Lecture 2: Exploring Intercultural Competence for Health Professionals (online)**
Dr. Darla K. Deardorff, Duke University, Durham, North Carolina
- 15:40 **World Café:**
Kulturelle Aspekt von ...
1) Umgang mit Urteilsunfähigkeit und Stellvertreterentscheidungen
PD Dr. Dr. Manuel Trachsel, Abteilung Klinische Ethik USB/UPK/UAFB/UKBB
2) Schwangerschaft und Geburt
Jeanette Gröbli, KSBL
3) Sterben und Tod
PD Dr. Klaus Bally, Basel
Moderation: Jan Schürmann, M.A., Abteilung Klinische Ethik USB/UPK/UAFB/UKBB
- 16:40 **Panel Discussion: Best Practice für ein kultursensibles Spital**
Prof. Dr. Christoph Meier, Direktor Klinik und Poliklinik für Innere Medizin, USZ
Prof. Dr. Dr. Ilhan Ilkiliç, Dekan Fakultät für Kultur- und Sozialwissenschaften, TDU, Istanbul
Prof. Dr. Jörg Leuppi (CMO KSBL)
Anja Hermann, MNS, APN, Stv. Direktorin Pflege/MTT; Leitung Abt. Praxisentwicklung & Forschung USB
Moderation: PD Dr. Dr. Manuel Trachsel, Abteilung Klinische Ethik USB/UPK/UAFB/UKBB
- 17:30 **Abschluss**
-

10. November 2022

«Wirkungslosigkeit und Aussichtslosigkeit – Der Nutzen des Futility-Konzepts bei medizinischen Entscheidungen»



Ethik-Symposium
**Wirkungslosigkeit und Aussichtslosigkeit
– Der Nutzen des Futility-Konzepts bei
medizinischen Entscheidungen**

Donnerstag, 10. November 2022

Universitätsspital Basel
Hörsaal 1, Klinikum 1
Spitalstrasse 21

Programm

- 13.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Prof. Jürg Steiger, CMO Universitätsspital Basel
PD Dr. med. Dr. phil. Manuel Trachsel, Leiter Klinische Ethik USB/UPK/UAAP
- 13.10 Uhr **Thematische Einleitung: Futility – Historie eines kontroversen Begriffs**
Dr. des. Jan Schürmann, Abteilung Klinische Ethik USB/UPK/UAAP
- 13.30 Uhr Keynote Lecture 1:
Wirkungslosigkeit und Aussichtslosigkeit – die Empfehlungen der SAMW
Jana Sedlakova, MA, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte, Universität Zürich
- 14.00 Uhr Keynote Lecture 2:
Futility – Herausforderungen aus Sicht der Biomedizinischen Ethik
Prof. Bernice Elger, Leiterin des Instituts für Bio- und Medizinethik Basel, Universität Basel
- 14.30 Uhr **Kaffeepause**
- 15.00 Uhr Keynote Lecture 3:
Futility als Entscheidungshilfe in der klinischen Praxis
Prof. Georg Marckmann, Leiter des Instituts für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin, Ludwig-Maximilians-Universität München
- 15.30 Uhr Workshops:
Futility in der Intensivmedizin
Moderation: Prof. Stephan Marsch und Angelika Lehmann, MA, MAS
Futility in der Onkologie
Moderation: PD Dr. Sacha Rothschild und Dr. Jessica Rueff
Futility in der Chirurgie
Moderation: Prof. Otto Kollmar und Dr. Sandra Eckstein
Futility in der Inneren Medizin
Moderation: Prof. Stefano Bassetti und Dr. Anna Westermair
Futility in der Geriatrie
Moderation: Dr. Matthias Frank und Charlotte Wetterauer, lic. iur.
- 16.30 Uhr **Podiumsdiskussion:**
Best Practice für medizinische Entscheidungen zu Futility
Prof. Bernice Elger, Prof. Georg Marckmann, Prof. Stephan Marsch,
Dr. Sandra Eckstein, Prof. Otto Kollmar, Prof. Stefano Bassetti
Moderation: Dr. des. Jan Schürmann
- 17.30 Uhr **Abschluss**